

Arbeitsgemeinschaft
der Selbsthilfevereine
der Nierenkranken Österreichs



... weil wir
das Leben
lieben





Was ist die ARGE Niere Österreich?

Wir sind seit dem Jahr 2000 die Arbeitsgemeinschaft der Selbsthilfvereine der Nierenkranken Österreichs und setzen uns für die Interessen und Belange von Menschen mit Nierenerkrankungen ein. Bei uns sind alle Menschen willkommen, die das Thema betrifft. Ob Personen mit chronischer Erkrankung, Prädialyse- und Dialysepatienten oder Nierentransplantierte sowie Angehörige und Interes-

sierte, wir haben immer ein offenes Ohr. In Österreich gibt es Bundesländervereine sowie regionale Gruppierungen, die direkt vor Ort für die Betroffenen da sind. Wir sind der Dachverband, kommunizieren mit den anderen Vereinen und mit sachlich und fachlich verwandten Vereinigungen, vernetzen Themen, Menschen und Systeme.

Welche konkreten Aufgaben übernimmt der Verein?

Auf Landesebene bieten wir eine emotionale Heimat für die Betroffenen und Angehörigen. Mit unserer Beratung im nicht medizinischen Bereich teilen wir Erfahrungen und Tipps für den Alltag. Regelmäßige Informationsveranstaltungen und Seminare finden

ebenso unter unserer Federführung statt wie gesellige Treffen, Stammtische und Ausflüge. Ärzte und Pflegekräfte stehen mit uns in regem Kontakt und Austausch, um beste Informationsvermittlung zu gewährleisten.

Durch die **GoZee-App** wird Ihre Broschüre lebendig

Entdecken Sie die Broschüre mit der GoZee-App auf Ihrem Smartphone oder Tablet und finden Sie 360°-Panoramen, Fotogalerien, Cinemagramme, direkten Internetzugriff und Snap Videos durch Augmented Reality.

GoZee: Wie man in 30 Sekunden loslegen kann

1. Geben Sie im App Store oder in Google Play „GoZee“ in das Suchfeld ein und laden Sie die App auf Ihr Smartphone oder Tablet herunter.
2. Öffnen Sie die App und verwenden Sie sie auf Seiten mit dem GoZee-Symbol.



Fotogalerie



Web-Symbol



Snap Video



Was tut der Verein im Allgemeinen?

An erster Stelle steht die Vernetzung. Als Dachverband bieten wir auf Bundesebene Abstimmung, Informationsaustausch und gemeinsame Projekte mit den Bundesländervereinen und Südtirol. Ferner verstehen wir uns als Interessenvertretung im Bundesverband der Selbsthilfeorganisationen. Wir stehen im Austausch mit Politik, Wirtschaft und Gesundheitsorganisationen und treten für die Interessen von Nierenerkrankten an öffentlicher Stelle ein.

Außerdem sind wir Teil der Interessensvertretung im ÖBIG (Österreichisches Bundesinstitut für Gesundheitswesen) Transplantationsbeirat, auf europäischer Ebene im EKPF (European Kidney Patients' Federation) und im deutschsprachigen Netzwerk "Alpe Adria" für Österreich, Deutschland und die Schweiz. Last but not least arbeiten wir mit selbsthilfefreundlichen Krankenhäusern zusammen.

Welche Botschaft steht dahinter?

Niemand ist allein mit seinem Nierenleiden, das möchten wir allen Menschen klarmachen. Wir sind viele und zusammen ist alles leichter. Wir sind die Arbeitsgemeinschaft der Selbsthilfevereine, wollen

aber klar als lebendige Institution verstanden werden. Die Assoziation mit Krankheit und Leid ist hier fehlplatziert. Wir sind aktiv, dynamisch, packen an und schauen positiv in die Zukunft!

Kann ich selbst etwas leisten?

Betroffene und Angehörige sind bei uns als Hilfesuchende herzlich willkommen. Mitgliedschaften sind hier nur in den Bundesländervereinen möglich, die wir gerne vermitteln.

Aber auch darüber hinaus freuen wir uns natürlich über Mitglieder, die uns in unserer Sache tatkräftig unterstützen – sei es mit eigener Manpower oder finanzieller Unterstützung. Tun Sie etwas Gutes und stärken Sie damit auch unsere Arbeit und Position in den verschiedenen Gremien und Ebenen – denn nur gemeinsam sind wir stark!



Herzlich willkommen bei der Arbeitsgemeinschaft Niere Österreich, dem Netzwerk der Nierenpatientenvereine in Österreich und Südtirol!



Wie man sich fühlt und wie es einem emotional geht, wenn die Nieren funktional schlechter werden oder versagen, können nur Betroffene sagen und die Angehörigen miterleben. Manche beschreiben es als Gefühl, als wären sie in eine Leere gefallen oder ihnen drängt sich die Frage auf: „Warum ich?“. Viele Menschen suchen Rat, Unterstützung oder einfach nur jemanden, der zuhört. Genau hier können wir mit unseren engagierten Freiwilligen helfen. Sie sind die Fachleute unter den Betroffenen und Angehörigen und können authentisch Ratschläge und bewährte Vorgehensweisen weitergeben. Das wichtigste Thema dabei ist die Motivation, die Lebensfreude wiederzugewinnen und sich an den gesellschaftlichen Ereignissen zu beteiligen. Wir wollen zeigen, dass das Leben trotzdem erfüllt und schön sein kann.

Mit einzelnen Gruppen von Nierenkranken und Angehörigen hat es begonnen und sich zu größeren Landesvereinen entwickelt. In Österreich bestehen aktuell sieben Bundesländervereine. Der Zusammenschluss der Ländervereine inklusive des Nierenkrankenvereins in Südtirol in die Arbeitsgemeinschaft Niere Österreich (ANÖ) erfolgte im Jahr 2000. Inzwischen ist die ANÖ auch Mitglied im europäischen Verein EKPF (European Kidney Patients' Federation) und seit 2017 Partner im deutschsprachigen Nierennetzwerk „Alpe Adria“. In diesem Netzwerk gibt es regelmäßigen Austausch zwischen Deutschland, der Schweiz und Österreich.

Den Werten der Selbsthilfe entsprechen alle unsere Nierenvereine und -gruppen in ganz Österreich und Südtirol. Durch einen sehr hohen Organisationsgrad ist es uns auch möglich, die Vertretung der Anliegen und Wünsche der Nierenkranken und deren Angehörigen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene wahrzunehmen. Wir leben eine sehr gute Zusammenarbeit mit den Ärzten und den Pflegeteams sowie der österreichischen Selbsthilfe und haben gute Kontakte zu den Krankenkassen, Bundes- und Landesstellen des Gesundheitssystems.

Weitere Informationen finden Sie auf den nächsten Seiten dieser Broschüre.

Wir wünschen Ihnen alles Gute!

Rudolf Brettbacher,
Präsident der ARGE Niere Österreich



Liebe Unterstützer und Unterstützerinnen der ARGE Niere,

Ich freue mich, dass es der ARGE Niere unter ihrem Vorsitzenden Rudolf Brettbacher gelungen ist, eine Broschüre für alle Nierenerkrankungsinteressierten in die Welt zu bringen. Es ist heutzutage äußerst wichtig, dass Patienten und Patientinnen selbstbestimmt ihr Schicksal in die Hand nehmen, und sich sowohl bei den behandelnden Ärzten und Ärztinnen, mit denen sie einen entsprechenden Behandlungsvertrag eingegangen sind, als auch in der Politik hinsichtlich ihrer Bedürfnisse artikulieren um so letztendlich in dieser schwierigen Situation möglichst viel Unterstützung zu bekommen. Auch den Angehörigen, die sich oft in einem Kompetenzwirrwarr allein gelassen fühlen, sei an dieser Stelle gesagt, dass gerade Nierenkranke die Unterstützung von allen Seiten benötigen – aber auch die Angehörigen selbst! Je mehr sich Betroffene untereinander vernetzen können, umso mehr Verständnis werden sie erfahren, und umso gewaltiger wird ihre Stimme in der Öffentlichkeit.

Ich darf daher der ARGE Niere für die Erstellung dieser Broschüre gratulieren und wünsche ihr weiterhin viel Erfolg in ihrer Öffentlichkeitsarbeit, die letztendlich zum Wohle sowohl der Nierenkranke als auch deren Angehörigen führen soll.

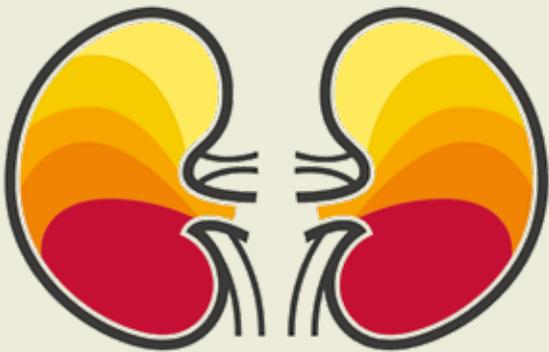
Mit besten Grüßen

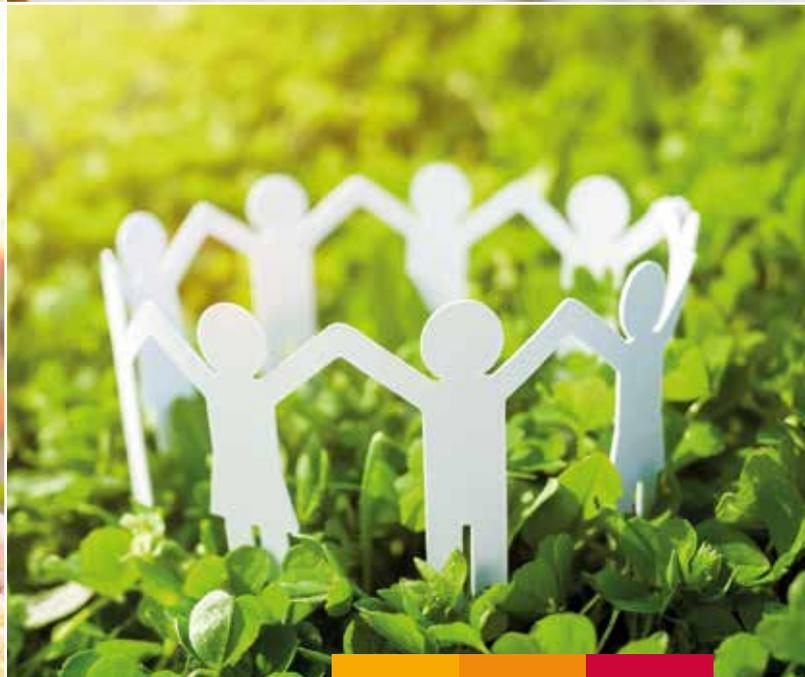
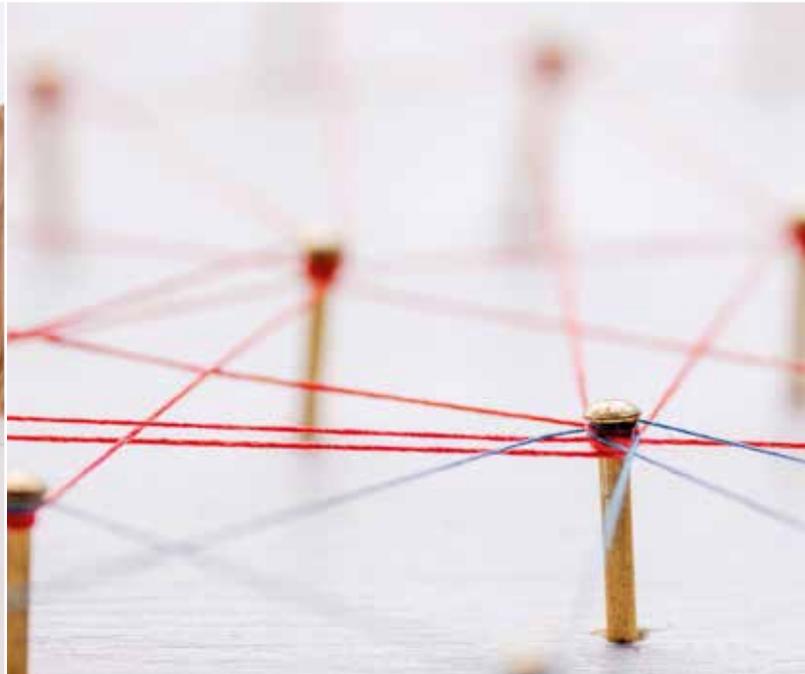
Univ. Prof. Dr. Alexander Rosenkranz,
1. stv. Klinikvorstand der Universitätsklinik für Innere Medizin Graz
und Abteilungsleiter Nephrologie



Darum ARGE Niere:

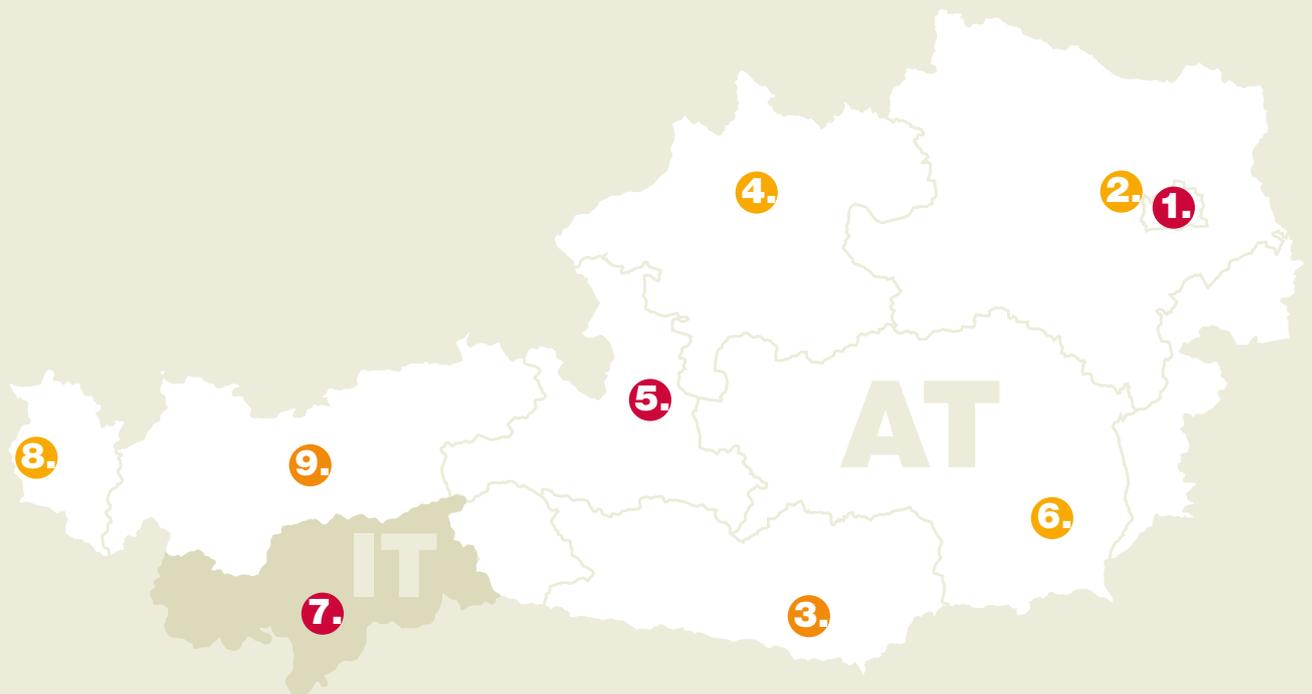
1. Als Zusammenschluss von Betroffenen und Angehörigen mit dem Ziel der Krankheits- und Problembewältigung lassen wir niemanden im Regen stehen!
2. Erkrankte, Angehörige sowie Nutzer von gesundheitlichen Einrichtungen können sich bei uns Wissen und Kompetenz aneignen, um ihre Krankheit besser bewältigen zu können.
3. Wir vernetzen Menschen, sodass ein Austausch stattfinden kann. Diese Kontakte sind wichtig, um einen stabilen psychischen Gesundheitszustand der Patienten und Angehörigen zu erhalten.
4. Wir empfehlen Fachkräfte, einschlägige Literatur und Veranstaltungen.
5. Wir veranstalten Informationsabende, gesellige Treffen, Ausflüge und Wallfahrten. Fortbildungsveranstaltungen, Seminare, Sportaktivitäten, Diätkochveranstaltungen, gemeinsame Urlaube, Kulturelles, Religiöses u. v. m. stehen regelmäßig auf dem Programm.
6. Jeder nimmt, jeder gibt: Nach Möglichkeit funktioniert unsere Gemeinschaft basierend auf einem Gleichgewicht der Kräfte. Diese Verantwortlichkeit anderen gegenüber macht uns gemeinsam stark.
7. Die Arbeit der Mitglieder erfolgt ausschließlich ehrenamtlich, die Einbindung von Fachleuten zu den einzelnen Themen ist obligatorischer Natur.
8. Die Finanzierung der Vereine wird aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und, auf Ansuchen, durch Förderungen der öffentlichen Hand gesichert.
9. Lange Zeit hat man mit Selbsthilfe vor allem Krankheiten, Behinderungen, Sucht oder soziale Probleme in Verbindung gebracht. Selbsthilfegruppen bieten aber auch ein großes Potential an kreativen und kulturellen Möglichkeiten. Das steht für uns im Fokus!
10. Unsere Vereinszeitung sowie Mitgliedermailings und Newsletter informieren regelmäßig über Neuigkeiten.





So funktioniert die ARGE Niere

Unsere Struktur ist hierarchisch gegliedert. Die ARGE Niere ist der Dachverband aller österreichischen Vereinigungen. Kleine, regionale Gruppierungen gehören in den meisten Fällen einem Bundesländerverein an. Die Bundesländervereine sind eingetragene Vereine entsprechend dem Vereinsgesetz und werden von einem Vorstand geleitet.



- 1.** Gesellschaft Nierentransplantierte und Dialysepatienten Wien, Niederösterreich und Burgenland
- 2.** Selbsthilfe Niere
- 3.** Niere Kärnten
- 4.** Verein Niere Oberösterreich (VNOÖ)
- 5.** Niere Salzburg – Selbsthilfegruppe für Nierenpatienten
- 6.** Interessensgemeinschaft Niere Steiermark
- 7.** Nierene – Südtiroler Nierenkrankenverein
- 8.** Verein Niere Vorarlberg (VNV)
- 9.** Verein Nephro Tirol (VNT)



Bundesländervertretungen

1. Gesellschaft Nierentransplantierte und Dialysepatienten Wien, Niederösterreich und Burgenland

Hackhofergasse 8
1190 Wien
Tel. +43 676 7784610
wnb@argenierte.at
www.gnd-wnb.at

Die GND-WNB wurde im Juli 1972 von Herrn Friedrich Bussmann, der selbst dreimal transplantiert wurde, gegründet und bis zu seinem Tode im Jahre 1981 geleitet. Mit seinem fast ein Jahrzehnt dauernden Kampf für die Aufnahme eines „Transplantationsparagrafen“ in das Krankenanstaltengesetz setzte er den Grundstein für das heutige Transplantationsgesetz und somit für die Widerspruchslösung.

2. Selbsthilfe Niere

Hackhofergasse 8
1190 Wien
Tel. +43 676 4028304
info@selbsthilfe-niere.at
www.selbsthilfe-niere.at

Der Verein Selbsthilfe Niere wurde 2011 als Zweigverein der Gesellschaft Nierentransplantierte und Dialysepatienten Wien, Niederösterreich und Burgenland (kurz GND) gegründet. Die Idee des Vorstandes war es, der bereits 38 Jahre erfolgreich arbeitenden GND eine neue Plattform zur Seite zu stellen. Die Selbsthilfe Niere soll sich im Speziellen um junge Nierenpatienten kümmern, also insbesondere um diejenigen, die trotz ihrer chronischen Erkrankung ein aktives und selbstbestimmtes Leben führen wollen. Außerdem will Selbsthilfe Niere Betroffene und Angehörige ansprechen, denen die Entscheidung für eine Art der Nierenersatztherapie noch bevorsteht.

3. Niere Kärnten

Obmann: Ing. Gernot Waste
Strauchgasse 11
9020 Klagenfurt
Tel. +43 670 6013263
kaernten@argenierte.at
www.kaernten.argenierte.at

1977 von Horst Schuller gegründet, umfasst die heutige Niere Kärnten über 350 Mitglieder. Seit 2000 ist Gernot Waste Obmann, der mit viel Engagement den Verein zu einer attraktiven Selbsthilfegruppe für Nierenpatienten und deren Angehörige gestaltet hat. Die Niere Kärnten bietet Informationsaustausch unter Gleichgesinnten, die Sicherheit einer starken Gruppe und Hilfe zur Selbsthilfe!

4. Verein Niere Oberösterreich (VNOÖ)

Obmann: Rudolf Brettbacher
Makartstraße 11
4020 Linz
Tel. +43 664 4812790
ooe@argeniere.at
www.ooe.argeniere.at

Wolfgang Schmiedinger gründete 1981 den Verein Niere Oberösterreich. 27 Personen schlossen sich der neuen Vereinigung der Dialysepatienten und Nierentransplantierten Oberösterreichs spontan an. Seit 2007 leitet Rudolf Brettbacher als Vorsitzender die Selbsthilfevereinigung und führt sie im Sinn der Menschlichkeit und Hilfsbereitschaft sehr aktiv und erfolgreich weiter. Unter der Devise „gemeinsam sind wir stark“ steht das Motto „agieren statt reagieren“!

5. Niere Salzburg – Selbsthilfegruppe für Nierenpatienten

Obfrau: Karin Wohlschlager
Brunnhäuslsiedlung 59
5531 Eben im Pongau
Tel. +43 664 5829960
sbg@argeniere.at
www.sbg.argeniere.at

Die Niere Salzburg ist ein Zusammenschluss von Betroffenen, deren Angehörigen und unterstützenden Mitgliedern, mit dem Ziel der Krankheits- und Problembewältigung für alle Nierenkranken. Patienten und Besucher gesundheitlicher Einrichtungen sollen sich Wissen und Kompetenz aneignen können, um der Krankheit besser zu begegnen; und hierbei hilft die Niere Salzburg tatkräftig weiter. Denn: „Gesundheit kannst du nicht schenken, aber ein bisschen Hoffnung schon!“

6. Interessensgemeinschaft Niere Steiermark

Obmann: Rolf Klinger
Koschatgasse 17/2/16
8020 Graz
Tel. +43 664 3442071
stmk@argeniere.at
www.stmk.argeniere.at
helga.klinger@chello.at

Der Verein ist seit 1981 im Interesse aller Nierenkranken tätig. Franz Wiedner und Gerold Schackl gründeten unter Mithilfe der Ärzte Prof. Dr. Herwig Holzer, Prof. Dr. Peter Petritsch und Prim. Dr. Werner Gießauf den Verein „1. Steirische Interessensgemeinschaft für Dialysepatienten und Nierentransplantierte“. Seit März 2017 trägt der Verein den Namen „Interessensgemeinschaft Niere Steiermark“.

7. Nierene – Südtiroler Nierenkrankenverein

Duca-D'Aosta-Allee 82
39100 Bozen
Tel. +39 331 7612623
info@nierene.org
www.nierene.org

Gegründet wurde der Südtiroler Nierenkrankenverein Nierene im Jahr 1974 als einer der ersten sprachgruppenübergreifenden Vereine in Südtirol. Der Verein hat zirka 300 Mitglieder. Zu den neuesten Entwicklungen zählt die Verleihung des Sicher-Spenden-Siegels.

8. Verein Niere Vorarlberg (VNV)

Obmann: Erich Längle
Hörnlingerstraße 13
6830 Rankweil
Tel. +43 664 3120204
vlbg@argeniere.at
www.vlb.argeniere.at

Der heutige Verein Niere Vorarlberg wurde 1980 als Interessensgemeinschaft der Dialysepatienten und Nierentransplantierten Vorarlbergs, unter der tatkräftigen Unterstützung von Prim. Dr. Ulrich Neyer gegründet. Der vorgesehene Obmann Herbert Durig war just zu diesem Zeitpunkt in Innsbruck zur Transplantation. Vieles konnte dank der hervorragenden Arbeit aller Funktionäre zum Wohle aller Nierenpatienten erreicht werden. Mit 140 Mitgliedern steht der Verein Niere Vorarlberg jedem Interessenten offen für Hilfe und Beratung und ein gutes Gespräch.

9. Verein Nephro Tirol (VNT)

Obmann: Egon Saurer
Innrain 43
6020 Innsbruck
Tel. +43 664 5099928
nephrotirol@argeniere.at
www.nephrotirol.at

Der Verein wurde 2007 von zehn Betroffenen gegründet. Als Gründungsobmann fungierte Egon Saurer, der bis heute dem Verein vorsteht. Der Verein ist Anlaufstelle von Betroffenen für Betroffene und deren Angehörige und Interessensvertretung aller Nierenpatienten Tirols. Der Verein will Menschlichkeit leben und Unterstützung und Hilfestellung anbieten. Als Netzwerk für ein kommunikatives Miteinander sowie für Informationsvermittlung sensibilisiert Nephro Tirol die Öffentlichkeit für humane Werte.

Feriodialyse Dr. Berger

... mit Sicherheit ein schöner Urlaub!

Liebe Patienten, liebe Feriengäste,

mit Begeisterung und Überzeugung bringt Ihr Team der Feriodialyse Dr. Berger seine langjährige Erfahrung, Professionalität und Kreativität dafür ein, Ihnen die schönste Zeit des Jahres so wertvoll und sicher wie möglich zu gestalten.

Egal für welche Urlaubsdialyse aus unseren Partnerkliniken Sie sich entscheiden, wir können Ihnen einen hohen Dialysestandard garantieren.

Wir beraten Sie persönlich und kompetent bei all Ihren Fragen!

Sie überlegen sich das Urlaubsziel und wir erledigen den "Rest" für Sie. Unser angeschlossenes Reisebüro erstellt Ihnen gerne ein individuelles Angebot für Ihren Urlaub.

Natürlich können Sie auch nur die Dialyse über uns organisieren und die Reiseplanung selbst vornehmen oder in einem Reisebüro Ihrer Wahl.

Bitte fordern Sie unser kostenloses Magazin an und erhalten Sie so einen Überblick unserer Partnerdialysen. Nutzen Sie unsere kostenlose Vermittlung an Ihren Urlaubsort. Wir beraten Sie gerne persönlich und kompetent bei all Ihren Fragen!

Bitte beachten Sie, dass wir in Österreich nicht direkt mit den Krankenkassen abrechnen können.

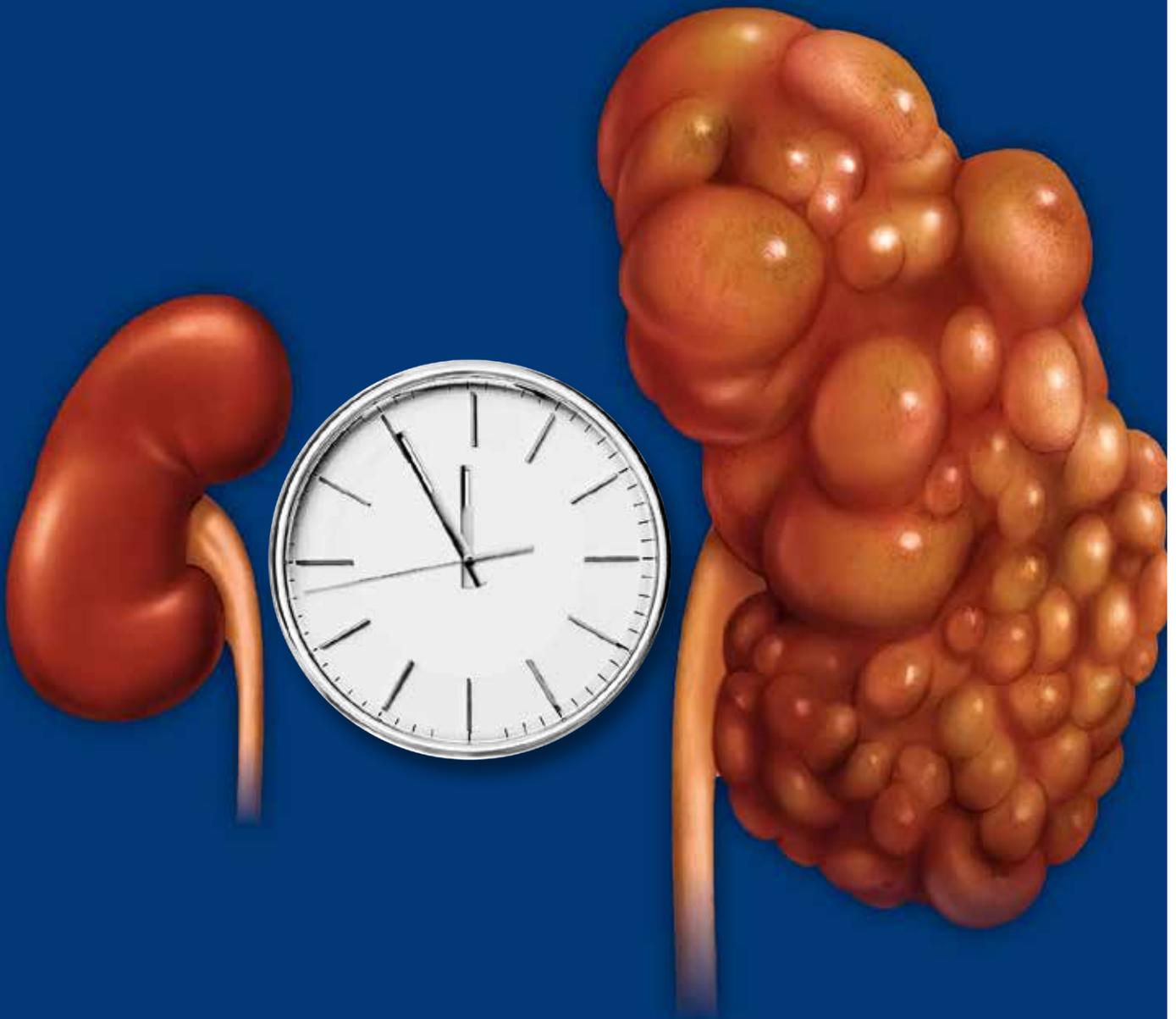
Feriodialyse Dr. Berger
Blaunonnengasse 5 - D 35578 Wetzlar
Tel.: 0049-6441-208 116 90 - Fax: 0049-6441-208 116 99
www.feriodialyse.com - E-Mail: online@feriodialyse.com



Haben auch Sie

Zystennieren?

Patienteninformation



Picture used with permission of Mayo Foundation for Medical Education and Research. All rights reserved.

Sind oder waren Ihre Eltern auch davon betroffen?

Sie könnten an ADPKD erkrankt sein

Zystennieren werden am häufigsten durch eine ADPKD (autosomal-dominante polyzystische Nierenerkrankung) verursacht. ADPKD entsteht durch eine Genmutation, welche die Entwicklung der Nieren stört. Anstatt der Ausprägung einer normalen Funktion, vermehren sich die Nierenzellen rasch und bilden Zysten – kleine flüssigkeitsgefüllte Bläschen. Die Wahrscheinlichkeit, dass ADPKD vererbt wird, liegt bei 50%, deshalb ist es wichtig, mit Ihrer Familie zu sprechen.

Wie können Sie überprüfen, ob Sie ADPKD haben?

Normalerweise sind bildgebende Verfahren wie Ultraschall und Magnetresonanztomographie (MRT) der erste Schritt bei einer Diagnose. Ein Gentest ist allerdings auch eine Möglichkeit, wenn Sie wissen möchten, ob Sie ADPKD haben oder nicht.

Was gibt es für Symptome für ADPKD?

- Bluthochdruck
- Blut im Urin
- Nierensteine
- Schmerzen im Bauch, auf der Seite oder im unteren Rücken
- Harnwegsinfektionen

Das Fortschreiten einer ADPKD verlangsamen

Nebst einer Behandlung der Begleiterkrankungen gibt es in Österreich seit Mai 2015 eine zugelassene Therapieoption, welche das Zystenwachstum verlangsamen und den jährlichen Verlust der Nierenfunktion reduzieren kann.

Reden Sie mit Ihren Familienangehörigen, fragen Sie Ihren Arzt oder wenden Sie sich an eine Selbsthilfegruppe

www.selbsthilfe-niere.at
www.argeniere.at



*Gastbeitrag: Prof. Dr. Alexander Rosenkranz, Medizinische Universität Graz,
Klinische Abteilung für Nephrologie, Universitätsklinik für Innere Medizin*

Möglichkeiten der Nierenersatztherapie



Eine ausführliche Information zu den verschiedenen Formen der Nierenersatztherapie finden Sie auf der Homepage der Österreichischen Gesellschaft für Nephrologie unter www.niere-hochdruck.at. Hier wird ein kurzer Überblick gegeben, der die Aufklärung durch den Arzt, welche Form der Nierenersatztherapie am besten zu Ihnen passt, nicht ersetzen kann. Die am LKH Universitätsklinikum Graz geübte Praxis der Informationsvergabe, welche von Pflegepersonen, Diätassistent, Sozialarbeiter und Arzt an zwei Nachmittagen durchgeführt wird, hat sich aus meiner Sicht als beste Information für die Therapieentscheidung bewährt. Weitere zusätzliche Gespräche mit Spezialisten in Anwesenheit der Angehörigen sollen zu der Wahl der medizinisch und sozial am besten geeigneten Form der Nierenersatztherapie führen.

Wir unterscheiden drei Verfahren:

Peritonealdialyse (Bauchfelddialyse), Hämodialyse (Blutwäsche) und Nierentransplantation.

1. Peritonealdialyse

Die Peritonealdialyse nutzt das Bauchfell als Filter für die im Blut enthaltenen Giftstoffe. Hier wird die Bauchhöhle mit einer spezifischen Austauschlösung (Dialyseflüssigkeit) gefüllt, die die Giftstoffe aus dem Blut gleichsam herauszieht. Um die Bauchhöhle mit Flüssigkeit zu füllen und zu entleeren, ist die operative Implantation eines Kunststoffkatheters notwendig. Es gibt die Möglichkeit des händischen Wechsels tagsüber (meist viermal), allerdings kann auch mit einer speziellen Maschine der Flüssigkeitswechsel über Nacht durchgeführt werden (automatisierte Peritonealdialyse, APD). Beide Verfahren müssen täglich durchgeführt werden. Zu den Vorteilen der Peritonealdialyse zählt sicherlich, dass diese zu Hause durchgeführt werden kann.

Verschwiegen werden soll nicht, dass es auch Komplikationen geben kann, insbesondere eine mögliche Bauchfellentzündung, die aber selten auftritt.



Liebels Dialyse-Reisen
Urlaub & Dialyse
aus einer Hand

Lassen Sie sich einfach von unserer Reisebroschüre 2018/2019 inspirieren. Gerne senden wir Ihnen das Prospekt zu und beraten Sie rund um das Thema Urlaubsreisen mit Dialyse.

Liebels Dialyse-Reisen
Claudia Heuschkel
Schopenhauerstr. 2
D-67126 Hochdorf-Assenheim
Tel. +49 (0)6231-9426964
www.dialyse-holidays.de

2. Hämodialyse

Bei der Hämodialyse oder Blutwäsche wird das Blut zur Reinigung über ein Schlauchsystem aus dem Körper heraus und in die künstliche Niere (Dialysator) geleitet. Der Austausch der Giftstoffe erfolgt über Hohlfasern, die sich im Dialysator befinden, die von einer speziell aufbereiteten Dialyseflüssigkeit umspült werden. Dadurch kann dieses Verfahren dem Patienten sowohl die Giftstoffe als auch überschüssige Flüssigkeit entziehen. Als Zugang, durch den das Blut aus dem Körper herausgezogen werden kann, benötigt man einen sogenannten Shunt (eine Verbindung zwischen Arterie und Vene), der meistens sechs bis acht Wochen nach der Operation benutzt werden kann. Falls eine Dialyse vor diesem Zeitpunkt notwendig ist, wird dies über einen sogenannten zentralvenösen Katheter gemacht, der in ein großes venöses Gefäß des Körpers (in der Halsregion) eingesetzt wird.

Die Therapie erfolgt in der Regel dreimal pro Woche und dauert mindestens vier Stunden. Die Vorteile bestehen darin, dass die Behandlung in einer Krankenanstalt oder in einem Dialysezentrum mit engmaschigen Kontrollen durchgeführt wird und Patienten daher weniger Eigenverantwortung übernehmen müssen. Mögliche Komplikationen umfassen Shuntfehlfunktion sowie, durch eventuell raschen Flüssigkeitsentzug im Rahmen der Behandlung, Blutdruckabfall, Auftreten von Schwindel und eventuell auch Beinkrämpfe. Prinzipiell sollte vermieden werden, dass zentralvenöse Katheter über einen längeren Zeitraum als Dialysezugang verwendet werden, da die Gefahr des Einschwemmens von Bakterien in den Blutkreislauf steigt und dadurch eine eventuelle Blutvergiftung auftreten kann.

3. Nierentransplantation

Bei etwa 15 Prozent aller Patientinnen und Patienten, die eine Nierenersatztherapie benötigen, besteht auch die medizinische Möglichkeit, eine Nierentransplantation durchzuführen. Neben der bekannten Möglichkeit, sich auf der Warteliste registrieren zu lassen, wird in den letzten Jahren immer mehr von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die Niere von einem sogenannten Lebendspender zu bekommen. Dies ist meist ein naher Angehöriger oder Verwandter, sodass in einer solchen Situation häufig auch eine Dialyse komplett vermieden werden kann. Während dies von den Medizinern prinzipiell als das optimale Verfahren angesehen wird, ist es jedoch bei älteren Menschen oder bei Betroffenen mit vielen Begleiterkrankungen abzuklären, ob nicht hier Gegenanzeigen bestehen, die die gesundheitliche Situation des möglichen Nierentransplantatempfängers verschlechtern könnten. Daher muss in dieser Situation auch speziell abgewogen werden, ob dies die geeignete Form der Nierenersatztherapie darstellt. Auch die Notwendigkeit einer jahrelangen immunsuppressiven Therapie mit den möglichen Nebenwirkungen gilt es hier zu beachten.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Entscheidung, welche Form der Nierenersatztherapie gewählt werden soll bzw. welche die optimale Form für den Einzelnen darstellt, ein langwieriger Prozess ist. Ihr Arzt wird versuchen, Sie hier bestmöglich zu unterstützen, aber letztendlich ist es immer eine gemeinsame Entscheidung. In den letzten Jahren wurde der Beginn einer Nierenersatztherapie nicht unbedingt von einem bestimmten Kreatininwert oder der glomerulären Filtrationsrate (Zahl < 15 ml/min.), sondern mehr von den Symptomen des Einzelnen abhängig gemacht.

DIALYSEINSTITUT JUDENBURG



- ▶ **Ganzjährige Feriendialyse** (auch Gruppen)
- ▶ **30 Dialyseplätze**
- ▶ **Höchste Wasserqualität durch LAUER-Doppelumkehrosomen**
- ▶ **Imbiss, Kaffee/Tee und alkoholfreie Getränke**
- ▶ **Permanente Facharztanwesenheit**
- ▶ **Alle gängigen Dialyseverfahren**
- ▶ **Ferienwohnungen zu Sonderpreisen**

Wir sind Ihnen bei der Unterkunftsuche gerne behilflich!



DIALYSE JUDENBURG

DIACURA GmbH

A-8750 Judenburg
Burggasse 108

Tel.: +43 (0) 3572 / 85 200

Fax-DW: 53

E-Mail:

dialyse.judenburg@diacura.at

www.diacura.at

WIR FÜR SIE

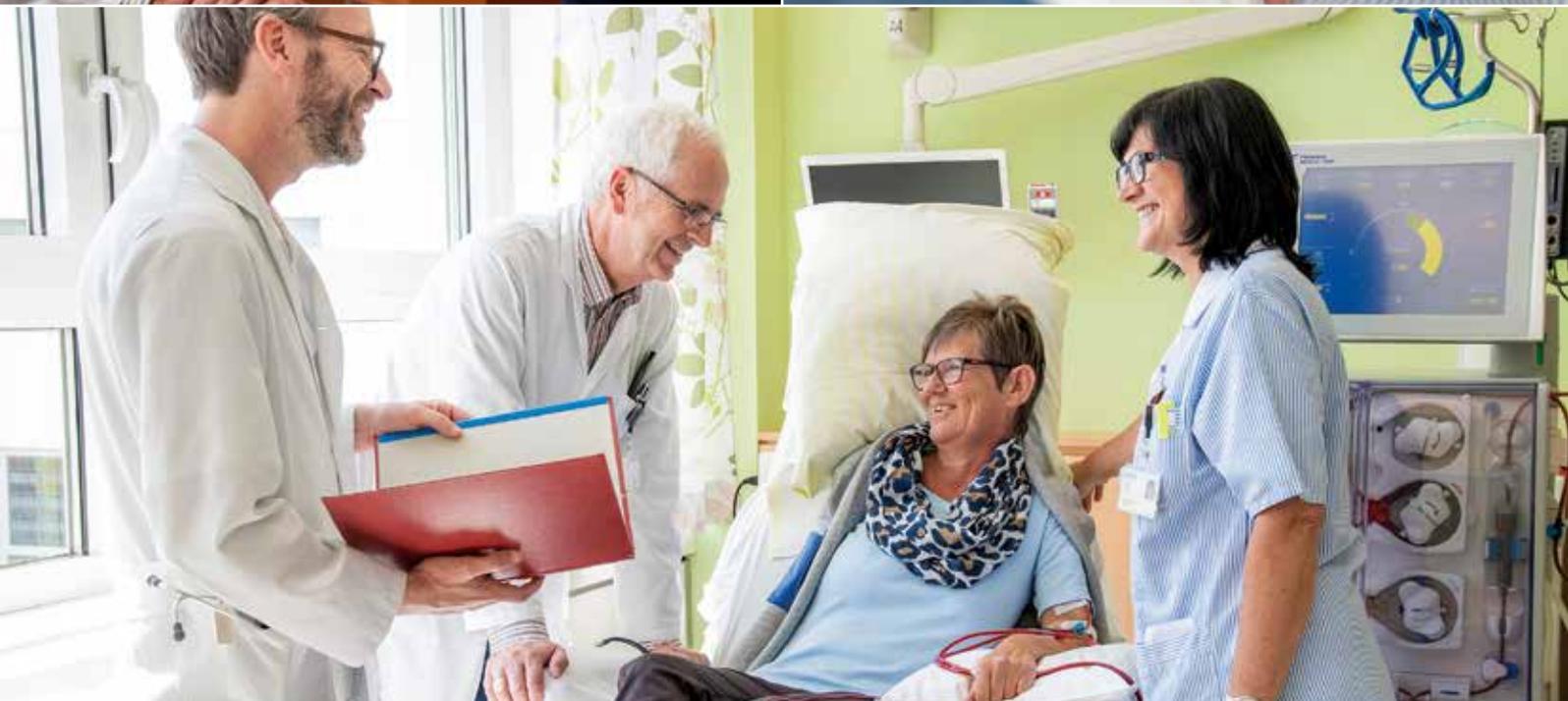
Unsere qualifizierte Arbeit für Ihr Wohl



Wohnortnahe Versorgung im Klinikum Wels-Grieskirchen

Mit rund 30 medizinischen Abteilungen, 1.227 Betten und 3.700 Mitarbeitern leistet das Klinikum Wels-Grieskirchen umfassende medizinische Versorgung in Oberösterreich. Das größte Ordensspital Österreichs verfügt über vier Abteilungen für Innere Medizin – hier werden Patienten mit Erkrankungen aus dem gesamten Spektrum der Inneren Medizin betreut. Ein Schwerpunkt der Abteilung für Innere Medizin IV ist die Nephrologie. Seit mehr als 30 Jahren werden auf der Dialysestation Patienten und Patientinnen mit größtmöglicher Qualität und Zuwendung versorgt. Angeboten und betreut wird nicht nur die Hämo- sondern auch die Peritonealdialyse. Sehr gutes Feedback der Patienten und Patientinnen und Angehörigen zeichnet die Abteilung aus.

Ein großes Anliegen des Personals für die Nierenkranken ist es, bereits im Frühstadium mit der Betreuung und Therapie zu beginnen, damit eine zukünftig evtl. notwendige Ersatztherapie wie Dialyse oder Transplantation vermieden oder zumindest in weitere Ferne gerückt werden kann. Hier unterstützt der Verein Niere Oberösterreich im nicht medizinischen Bereich sehr und hilft, die neue Lebenssituation schneller und besser in das Alltagsleben zu integrieren.



WANDER- & THERMENURLAUB IN GASTEIN DIALYSE BAD HOFGASTEIN

Bad Hofgastein ist die perfekte Wahl für einen Erlebnisurlaub im Herzen der Hohen Tauern. Hier im Salzburgerland erwartet Sie Sommer wie Winter ein vielfältiges Freizeitangebot.

Im Kurzentrum Bad Hofgastein stehen Ihnen ganzjährig acht moderne Hämodialysegeräte zur Verfügung. Sie werden bei Ihrem Aufenthalt individuell und kompetent betreut.



KURZENTRUM
BAD HOFGASTEIN



Dialyse - Kurzentrum Bad Hofgastein • www.alpentherme.com/dialyse
5630 Bad Hofgastein • dialyse@alpentherme.com • +43 (0)6432/8293-260



0834/TCP/enva/AT708-2018

Die neue Niere braucht Schutz.

Sie ist ein wertvolles Geschenk und eröffnet eine neue Lebensperspektive. Paradox, dass der Körper dies nicht annehmen will. Das Immunsystem versucht, das Organ abzustößen.

Transplantations-Patienten benötigen lebenslang Medikamente zur Verhinderung der Abwehrreaktion.
Eine effektive immunsuppressive Behandlung verringert das Risiko von Organversagen und -abstoßung.



Baxter



Ihr Partner
auf dem
Lebensweg Dialyse.



Unsere Passion
ist die Niere.

Die Wahl des Dialyseverfahrens ist eine wichtige Entscheidung und beeinflusst jeden Tag des weiteren Lebens. Entscheiden Sie unbedingt aktiv mit, welches Dialyseverfahren für Sie in Frage kommt. Sprechen Sie Ihren Arzt an und lassen Sie sich aktiv beraten.



“ Ich habe auf meinen inneren Kompass gehört und mich für die Peritonealdialyse entschieden. Meine bisherige Freiheit habe ich dabei fast wieder zurückgewonnen! ”

Patient Jean Louis Clémendot aus Frankreich, 59 Jahre

Österreich
Baxter Healthcare GmbH
Stella-Klein-Löw-Weg 15
A-1020 Wien
T +43 1 71120 0
renal_austria@baxter.com
www.baxter.at



ARGE Niere Österreich
Arbeitsgemeinschaft der Selbsthilfvereine
der Nierenkranken Österreichs

Wohnpark 3
4222 St. Georgen
Tel. +43 664 4812790
vorstand@argeniere.at
www.argeniere.at

